



104 Jahre Rote Ruhrarmee

NICHTS IST VERGESSEN!

NIEMAND WIRD VERGESSEN!

**VERSAMMLUNG ZUM GEDENKEN AN
104 JAHRE ROTE RUHRARMEE 2024**

• **6. April 2024** •

Treffpunkt 16.00 Uhr
Parkplatz am Friedhof Horst-Süd

Zum Gedenken laden ein:

AUF Gelsenkirchen, DIE LINKE Gelsenkirchen,
Frauenverband Courage, Freidenker Gelsenkirchen,
Kumpel für AUF, MLPD, Jugendverband REBELL,
Solidarität International

LIEBE GELSENKIRCHENERINNEN UND GELSENKIRCHENER,

seit dem Bekanntwerden faschistischer Pläne zur Deportation von Millionen Menschen mit Migrationshintergrund entfaltet sich eine beispiellose antifaschistische Massenbewegung in ganz Deutschland.

Dabei werden auch die Lehren aus der deutschen Geschichte gezogen. Damals wurden den Hitlerfaschisten viel zu lange Spielräume für ihre verlogene, nationalsozialistische Propaganda gelassen, bevor sie mit Hilfe des Großkapitals die Regierungsgeschäfte an sich reißen konnten. Planmäßig wurden die Organisationen der Arbeiterbewegung zerschlagen, Gegner von Krieg und Faschismus in Konzentrationslager gesperrt, um freie Hand für Krieg und Massenvernichtung des jüdischen Volkes zu bekommen.

Heute konnte sich die AfD weitgehend unbehelligt zu einer neuen faschistischen Organisation entwickeln, die über die „sozialen Medien“ besonders die weitgehende Unkenntnis der Geschichte unter der Jugend auszuschlachten versucht. Zur nötigen Aufklärung gehört es, auch an positive Vorbilder zu erinnern, an denen sich besonders Jugendliche orientieren können.

In diesem Sinne organisiert ein breites antifaschistisches Bündnis in Gelsenkirchen seit Jahren ein Gedenken an die Rote Ruhrarmee. Sie hatte im März 1920, zusammen mit einem Generalstreik mit 100.000 bewaffneten Bergleuten, Stahlarbeitern, mit Frauen und Jugendlichen den faschistischen Kapp-Putsch zum Scheitern gebracht. Der Verrat durch die damalige SPD-Führung kostete viele Opfer und zerschlug die Einheitsfront von Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschaftern und Christen.

Um daraus zu lernen, soll auch in diesem Jahr auf dem Friedhof Horst-Süd ein Gedenken stattfinden. Das Mahnmal dort wird von der Inschrift gekrönt: „Sie starben für die Befreiung der Arbeiterklasse“. Von den Nazis demoliert, wurde das Mahnmal nach dem Krieg wieder aufgerichtet und um die Ehrung von Widerstandskämpfern gegen die Hitlerdiktatur ergänzt.

Das Gedenken gilt auch den über 800 sowjetische Kriegsgefangenen, die in den hiesigen Zechen zu Tode gebracht wurden und der 141 jüdischen Mädchen und Frauen, die ungeschützt bei Bombenangriffen auf das Vorläuferwerk der heutigen BP ums Leben kamen.